



Evangelisches Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Evangelisches Bathildiskrankenhaus

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 13.08.2009 um 18:10 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Wir sind ein Unternehmen der



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	5
Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstrukturen des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	12
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:.....	14
A-14 Personal des Krankenhauses.....	15
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen..	17
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin	17
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin].....	18
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin].....	20
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin].....	20
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	20
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	21
B-[1].7 Prozeduren nach OPS.....	22
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	24
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	25
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	25
B-[1].11 Apparative Ausstattung.....	25
B-[1].12 Personelle Ausstattung.....	27
B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie	30
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie].....	31
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie].....	32
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie].....	32
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	32
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	33
B-[2].7 Prozeduren nach OPS.....	34
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	35
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	35
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	36
B-[2].11 Apparative Ausstattung.....	37
B-[2].12 Personelle Ausstattung.....	38
B-[3] Fachabteilung Neurochirurgie	41
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurochirurgie].....	42
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurochirurgie].....	42
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurochirurgie].....	42
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	42
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	43
B-[3].7 Prozeduren nach OPS.....	44
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	45
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	45
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	45
B-[3].11 Apparative Ausstattung.....	45
B-[3].12 Personelle Ausstattung.....	47

B-[4] Fachabteilung Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie	50
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie].....	51
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie]	53
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie].....	53
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	53
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	53
B-[4].7 Prozeduren nach OPS.....	54
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	55
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	56
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	56
B-[4].11 Apparative Ausstattung.....	57
B-[4].12 Personelle Ausstattung.....	58
B-[5] Fachabteilung Neurologie	62
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie].....	62
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie].....	63
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie].....	63
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	63
B-[5].6 Diagnosen nach ICD	64
B-[5].7 Prozeduren nach OPS.....	65
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	66
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	66
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	66
B-[5].11 Apparative Ausstattung.....	67
B-[5].12 Personelle Ausstattung.....	68
B-[6] Fachabteilung Urologie	71
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie].....	72
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]	73
B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie].....	73
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	73
B-[6].6 Diagnosen nach ICD	73
B-[6].7 Prozeduren nach OPS.....	74
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	75
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	76
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	76
B-[6].11 Apparative Ausstattung.....	76
B-[6].12 Personelle Ausstattung.....	77
B-[7] Fachabteilung Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie	80
B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie].....	80
B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie].....	83
B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie].....	83
B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	83
B-[7].6 Diagnosen nach ICD	83
B-[7].7 Prozeduren nach OPS.....	83
B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	83
B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	83
B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	83
B-[7].11 Apparative Ausstattung.....	84
B-[7].12 Personelle Ausstattung.....	85

Teil C - Qualitätssicherung	88
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	88
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	88
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	88
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	88
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	89
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	89
Teil D - Qualitätsmanagement	90
D-1 Qualitätspolitik.....	90
D-2 Qualitätsziele	92
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	93
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	93
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	96
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	98

Einleitung

Abbildung: Außenansicht des Evangelischen Bathildiskrankenhauses



Gerade, wenn Menschen auf medizinische und menschliche Hilfe angewiesen sind, ist Vertrauen und Zuwendung notwendig. Im Evangelischen Bathildiskrankenhaus stehen der Mensch und seine Gesundheit stets im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Wir legen Wert darauf, dass sich unsere Patienten in unserem Haus in medizinischer und persönlicher Hinsicht in einer für sie angenehmen Atmosphäre wohl fühlen und gut betreut werden. Dafür setzen sich unsere Mitarbeiter rund um die Uhr für unsere Patienten ein. Unsere Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger und unsere Krankenhauseelsorgerinnen stehen unseren Patienten und auch deren Angehörigen stets mit Rat und Tat zur Seite.

Das Leistungsangebot des Evangelischen Bathildiskrankenhauses erstreckt sich über die Fachdisziplinen Anästhesie- und Intensivmedizin, Allgemein- und Gefäßchirurgie, Innere Medizin, Neurochirurgie, Neurologie - mit zertifizierter Schlaganfallstation, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie sowie Unfallchirurgie. Des Weiteren befindet sich eine Belegabteilung für Urologie und eine Schmerztherapie im Haus. Eine diabetologische Schwerpunktpraxis, eine Onkologische Praxis, eine Dialyse-Praxis und eine Praxis für Radiologie, welche die bildgebende Diagnostik nach aktuellen Standards mit Hilfe von MRT und CT durchführt, runden das Angebot unseres Krankenhauses in Bad Pyrmont ab.

Bekannt ist das Evangelische Bathildiskrankenhaus für die freundliche Zuwendung der Mitarbeiter und die hohe fachliche Kompetenz in allen Abteilungen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Bernd Tilenius	Geschäftsführer	05281/991045	05281/991015	bernd.tilenius@bathildis.de
Claus Eppmann	Geschäftsführer	0511/26 09 10-0	0511/26 09 10-59	eppmann@prodiako.de
Dr. med. Joachim Hertel	Ärztlicher Direktor	05281/991538	05281/991784	joachim.hertel@bathildis.de
Uta Ch. Weirauch	Pflegedienstleitung	05281/991301	05281/991305	uta.weirauch@bathildis.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Herbert Grondmann	Qualitätsmanager	05281/991207	05281/991305	herbert.grondmann@bathildis.de
Dr. med. Joachim Hertel	Chefarzt der Fachabteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie	05281/991538	05281/991784	joachim.hertel@bathildis.de
Dr. med. Hans-Christoph Nittinger	Chefarzt der Fachabteilung für Chirurgie	05281/1601	05281/991613	hans.nittinger@bathildis.de
Dr. med. Ulrich Augenstein	Chefarzt der Fachabteilung für Gefäßchirurgie	05281/991601	05281/991613	ulrich.augenstein@bathildis.de
Prof. Dr. med. Raphaela Verheggen	Chefärztin der Fachabteilung für Neurochirurgie	05281/991651	05281/991659	raphaela.verheggen@bathildis.de
Dr. med. Wolf-Dieter Nagel	Chefarzt der Fachabteilung für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie	05281/991631	05281/991639	wolf-dieter.nagel@bathildis.de
Dr. med. Hartwig Grass	Chefarzt der Fachabteilung für Neurologie	05281/991671	05281/991675	hartwig.grass@bathildis.de
Prof. Dr. med. Peter Gaudron	Chefarzt der Fachabteilung für Innere Medizin	05281/991610	05281/991612	peter.gaudron@bathildis.de
Jürgen Langner	Fachbereichsleiter Gastroenterologie	05281/991750	05281/991751	juergen.langner@bathildis.de
Frank Blömker	Chefarzt der Fachabteilung Unfallchirurgie	05281/991018	05281/991019	frank.bloemker@bathildis.de
Marco Wulff	Belegarzt der Fachabteilung Urologie	05281/991810	05281/8856	marco.wulff@bathildis.de

Links:

www.bathildis.de

www.prodiako.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Geschäftsführer Bernd Tilenius, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Evangelisches Bathildiskrankenhaus
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:
05281 / 990

Fax:
05281 / 991090

E-Mail:
info@bathildis.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260320109

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

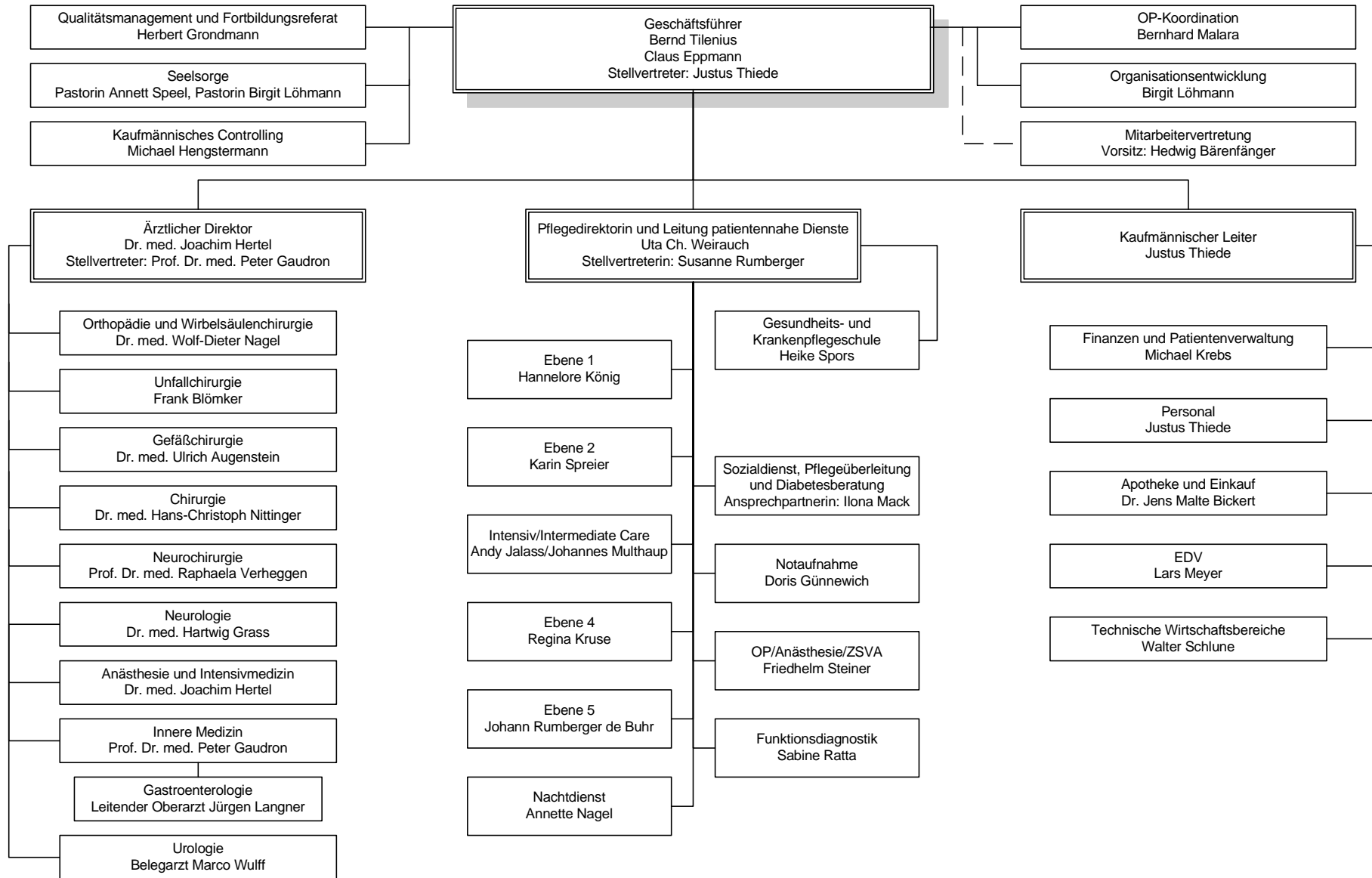
Name:
Evangelische Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont gGmbH

Art:
freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie, Radiologie	In der Neurologie steht eine zertifizierte Stroke-Unit für insgesamt 4 Patienten zur Verfügung
VS00	Versorgungsschwerpunkt: konservative, interventionelle und operative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen	Neurochirurgie, Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie, Neurologie, Radiologie, Schmerzambulanz	im Evangelischen Bathildis-Krankenhaus werden jährlich weit über 1000 Operationen an der Wirbelsäule durchgeführt (Schwerpunkte: Bandscheibenoperationen und Reoperationen, mikrochirurgische Operation von Bandscheibenvorfällen und Rezidiven, Postnukleotomiesyndrom, Versteifung der Wirbelsäule (Spondylodese), Spondylitis, Spondylolisthesis, Skoliose, Kyphoplastie, Korprektomie bei OPLL, Tumoren des Rückenmarkes und der Wirbelsäule, intra- und extramedulläre Tumoren, intraspinale Blutungen, Zervikale Myelopathie und andere Verengungen des Rückenmarkkanales, ligamento-ossäre Dekompression bei Lumbalkanalstenose, Fehlbildungen, Künstlicher Bandscheibenersatz, nichtoperative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen)
VS00	Versorgungsschwerpunkt Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie, Innere Medizin, Radiologie	Die Fachabteilungen Gefäßchirurgie und Innere Medizin kooperieren bei der Behandlung von Gefäßerkrankungen (z.B.: diabetischer Fuß)

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	durch Sozialarbeiterinnen, Pflegeüberleitung und Seelsorgerinnen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	durch Mitarbeiterinnen der Physiotherapie
MP06	Basale Stimulation	durch geschultes Pflegepersonal
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Sozialarbeiterinnen im Haus
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Mitarbeiterinnen des Hauses stellen einen ehrenamtlichen Dienst für die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	hauseigenes Schwimmbad
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	durch Mitarbeiter/innen der Physiotherapie und geschultes Pflegepersonal
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Diätassistentinnen unseres Kooperationspartners cv-logistics (7 Tage in der Woche im Hause)
MP00	Eigenblutspende	durch Fachabteilung Anästhesiologie
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	durch Pflegeüberleitung
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	Ergotherapeutin im Haus
MP58	Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung	Leitlinie "Ethische Fallbesprechung" ist Bestandteil des Qualitätsmanagement Handbuchs
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	durch hauseigenen Ergotherapie
MP00	Homöopathie	in der hauseigenen Schmerzambulanz
MP21	Kinästhetik	durch geschultes Pflegepersonal sowie Mitarbeiter/innen der Physiotherapie; Kinästhetik-Trainerin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule kommt auf Anforderung ins Haus
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	durch geschultes Pflegepersonal
MP00	Manualthherapie	in der hauseigenen Schmerzambulanz
MP24	Manuelle Lymphdrainage	durch Mitarbeiter/innen der Physiotherapie
MP25	Massage	durch Mitarbeiter/innen der Physiotherapie
MP00	Medikamentöse Schmerztherapie	in der hauseigenen Schmerzambulanz
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	in der Schmerzambulanz
MP00	Neuraltherapie	in der hauseigenen Schmerzambulanz
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	durch Mitarbeiter/innen der Physiotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	durch Mitarbeiter/innen der Physiotherapie
MP00	Schmerzdeconditionierung	in der hauseigenen Schmerzambulanz

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/-management	Schmerzambulanz im Hause
MP63	Sozialdienst	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	durch Mitarbeiterinnen des Hauses (Diabetesberaterinnen)
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Logopäden kommen ins Haus
MP00	Therapeutische Regional- und Lokalanästhesien	in der hauseigenen Schmerzambulanz
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Mitarbeiter verschiedener Sanitätshäuser kommen auf Anfrage kurzfristig in unser Haus
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	durch Mitarbeiter/innen der Physiotherapie
MP49	Wirbelsäulengymnastik	durch Mitarbeiter/innen der Physiotherapie
MP51	Wundmanagement	durch Fachabteilung für Gefäßchirurgie
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z. B. Anonyme Alkoholiker
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	zentrales Beschwerdemanagement zusätzlich: kontinuierliche Patientenbefragung
SA39	Besuchsdienst / "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	Ausleihe über die Grünen Damen der Evangelischen Krankenhaushilfe
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Diätassistenten an 7 Tagen in der Woche im Hause
SA02	Ein-Bett-Zimmer	als Zusatzleistung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Zusatzleistung
SA00	Einkaufsservice	durch die Grünen Damen der Evangelischen Krankenhaushilfe
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	auf Anforderung durch die Grünen Damen der Evangelischen Krankenhaushilfe
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA26	Frisiersalon	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	neue Kapelle im Eingangsbereich des Krankenhauses
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher/innen sowie Patient/innen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	zusätzlich stehen Tee und Kaffee tagsüber kostenfrei zur Verfügung
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad / Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	als Zusatzleistung
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	in der Regel kostenpflichtig
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	als Zusatzleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Zusatzleistung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Kontinuierliche akademische Lehrtätigkeit an der Universität Heidelberg, Professur für Innere Medizin an der Universität Heidelberg regelmäßige Lehrtätigkeit an der Universität Göttingen
FL00	Öffentlichkeitsarbeit	Vorträge, Radiosendungen, Aktionstage
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	<ul style="list-style-type: none"> - MARECUM: Innovatives akademisches Ausbildungskonzept für Studierende der Medizin - Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall in Zusammenarbeit mit dem Institut für Epidemiologie der Westfälischen Wilhelms Universität - Zusammenarbeit mit der Unfallchirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover - wissenschaftliche Veröffentlichungen im Bereich Neurochirurgie
FL00	Prüfungskommission: Staatsexamen, zweiter Abschnitt der Ärztlichen Prüfung; Doktorantenprüfung	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	Vergabe von Promotionsarbeiten (Universität Heidelberg); Famulatur / Praktisches Jahr in allen Fachabteilungen möglich außerdem: Praktika für amb. Pflegeberufe (z.B. in der Gefäßchirurgie) Ärztliche Prüfungskommission
FL00	Teilnahme an kardiologischen Registern: GRACE	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	<p>Die Christophorus Gesundheits- und Krankenpflegeschule ist eine staatlich anerkannte Schule. Sie wird in der Trägerschaft des Evangelischen Bathildiskrankenhauses in Bad Pyrmont geführt. Wir verfügen über 75 Ausbildungsplätze in der Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/ zum Gesundheits- und Krankenpfleger.</p> <p>Ausbildungsbeginn ist jeweils der 01. August jedes Jahres. Die Ausbildung umfasst 2100 Stunden Theorie und 2500 Stunden Praxis und ist im Blocksystem organisiert.</p> <p>Sie durchlaufen während Ihrer Ausbildung verschiedene Fachabteilungen sowohl im Evangelischen Bathildiskrankenhaus in Bad Pyrmont als auch in kooperierenden Krankenhäusern. Organisation und Unterbringung werden durch die Gesundheits- und Krankenpflegeschule geregelt. Außerdem gehören in die praktische Ausbildung Einsätze in ambulanten Bereichen, die auch in kooperierenden Einrichtungen (Sozialstationen, Praxen, Tagespflege) stattfinden.</p>

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

291 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

9399

Ambulante Fallzahlen
Quartalszählweise:

12401

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	60,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	38,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	Facharzt für Urologe
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	4,6 Vollkräfte	davon zwei Fachärzte für Radiologie

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	129,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	10,1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/innen	8,1	3 Jahre	Die Anzahl der Schüler wurde in Vollkräfte umgerechnet

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Nachtwachen	16,4	13,3 Stellen mit dreijähriger Krankenpflegeausbildung; 3,0 Stellen mit Ausbildung zur Krankenpflegehilfe (1 Jahr)	
OP-Pflegekräfte	17,2		davon 10 Mitarbeiter/innen mit Fachweiterbildung OP
Patientenüberleitung	5,5		
Pflegedienstleitung	1,5		
Pflegekräfte in der Endoskopie	9,2	in der Regel 3 Jahre Krankenpflegeexamen zum Teil mit Fachweiterbildung; 2,9 Stellen = Medizinische Fachangestellte mit 2 Jahre Ausbildung	
Pflegekräfte in der Notaufnahme	14	3 jährige Krankenpflegeausbildung zum Teil mit Fachweiterbildung; 2,7 Stellen durch Medizinische Fachangestellte mit 2 jähriger Ausbildung	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
0100

Hausanschrift:
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:
05281 / 99 - 1610

Fax:
05281 / 99 - 1612

E-Mail:
inneremedizin@bathildis.de

Internet:
<http://www.bathildis.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Gaudron, Peter	Chefarzt	05281/991610 inneremedizin@bathildis.de	Frau Bettina Engelke - Vogelsang	KH-Arzt
	Langner, Jürgen	Fachbereichsleiter Gastroenterologie	05281/991750 juergen.langner@bathildis.de	Frau Astrid Lönnecker	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI20	Intensivmedizin	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VC05	Schrittmachereingriffe	Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Fachabteilung des Hauses
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Zusammenarbeit mit der Neurologischen Fachabteilung des Hauses
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Zusammenarbeit mit der Neurologischen und der Neurochirurgischen Fachabteilung des Hauses
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung des Hauses
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Zusammenarbeit mit der Neurologischen und Neurochirurgischen Fachabteilung des Hauses
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Zusammenarbeit mit der Neurologischen Fachabteilung des Hauses
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Zusammenarbeit mit der Neurologischen Fachabteilung des Hauses
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	Kooperation mit dem Urologischen Belegarzt des Hauses
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	Kooperation mit dem Urologischen Belegarzt des Hauses
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	Kooperation mit dem Urologischen Belegarzt des Hauses
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Zusammenarbeit mit der Neurologischen Fachabteilung des Hauses
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	Zusammenarbeit mit der Neurologischen Fachabteilung des Hauses
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	Kooperation mit dem Urologischen Belegarzt des Hauses
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Zusammenarbeit mit der Neurologischen Fachabteilung des Hauses
VI42	Transfusionsmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgischen Abteilung des Hauses
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC10	Eingriffe am Perikard	
VI34	Elektrophysiologie	
VR02	Native Sonographie	
VI35	Endoskopie	
VR06	Endosonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VI00	Kontrastmittelsonographie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VI39	Physikalische Therapie	
VN22	Schlafmedizin	
VI40	Schmerztherapie	Zusammenarbeit mit der Schmerzzambulanz (im Hause)
VI27	Spezialsprechstunde	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A9 (Seite 10f) dargestellt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A10 (Seite 12) dargestellt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2963

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	185	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	178	Herzschwäche
3	I48	133	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	I21	109	Akuter Herzinfarkt
4	K29	109	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
6	I20	101	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	R07	92	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	F10	89	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	J44	84	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	I26	66	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
11	E86	63	Flüssigkeitsmangel
12	J18	60	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	E11	59	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
14	K52	58	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
15	I95	56	Niedriger Blutdruck
16	R55	55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
17	K57	47	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
18	K25	45	Magengeschwür
19	I47	41	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
20	K83	38	Sonstige Krankheit der Gallenwege
21	N30	37	Entzündung der Harnblase
22	A41	33	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
22	I80	33	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
22	J40	33	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet
25	K21	30	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
25	K56	30	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
27	K22	29	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
28	K85	27	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
29	K26	26	Zwölffingerdarmgeschwür
30	I35	25	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I44	23	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
1	I49	23	Sonstige Herzrhythmusstörung
1	K80	23	Gallensteinleiden
4	D50	21	Blutarmut durch Eisenmangel
5	A46	20	Wundrose - Erysipel
6	N17	19	Akutes Nierenversagen
7	A09	17	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
7	I11	17	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
7	M54	17	Rückenschmerzen
10	I25	16	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
10	K63	16	Sonstige Krankheit des Darms
12	I63	15	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
12	R00.0	15	Tachykardie, nicht näher bezeichnet
14	A08	13	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
14	C16	13	Magenkrebs
14	C34	13	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
14	J69	13	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
18	K74	12	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
18	L20	12	Milchschorf bzw. Neurodermitis
20	K31	11	Sonstige Krankheit des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1139	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	804	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	620	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	3-200	360	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	3-052	317	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	1-650	242	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	8-800	221	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	8-900	196	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9	8-980	183	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	1-710	182	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
11	3-222	166	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
12	8-390	165	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
13	5-513	152	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
14	8-831	150	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	8-561	129	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
16	1-653	120	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
17	5-452	117	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
18	3-225	115	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
19	3-226	95	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
20	1-444	86	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
21	3-800	71	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
22	5-469	68	Sonstige Operation am Darm
23	3-802	66	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
24	1-651	59	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
25	1-620	51	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
25	8-701	51	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
27	1-642	48	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
28	3-804	43	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
28	5-377	43	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
28	8-706	43	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-640	40	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
2	8-810	38	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	1-275	37	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	8-771	36	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
5	1-207	34	Messung der Gehirnströme - EEG
5	3-824	34	Kernspintomographie (MRT) des Herzens mit Kontrastmittel
7	8-931	32	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8	1-424	31	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
8	3-803	31	Kernspintomographie (MRT) des Herzens ohne Kontrastmittel
10	5-429	29	Sonstige Operation an der Speiseröhre
11	1-266	27	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
12	1-480	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel
13	3-703	25	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Lunge mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
13	3-828	25	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
15	1-843	24	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
16	8-153	22	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
17	5-493	19	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
18	3-820	18	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
18	8-987	18	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
20	8-640	17	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
21	8-152	16	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP			
AM00	Chest-Pain-Unit			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologisch/proktologische Ambulanz; Fachbereichsleiter Jürgen Langner		
AM07	Privatambulanz	Chefarztambulanz Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie; Prof. Dr. med. Peter Gaudron		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	56	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	21	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	13	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Ja	Intensivstation
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie			
AA05	Bodyplethysmograph			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA40	Defibrillator		Ja	auf jeder Station/Ebene vorhanden; Reanimationsteam wird von der Anästhesie-/Intensivmedizin und der Inneren Medizin 24 Std. am Tag gestellt
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Nein	Im Rahmen der Funktionsdiagnostik der Fachabteilung Neurologie
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit		Nein	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP		Nein	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Nein	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)		Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	auf der Intensivstation; Dialysepraxis der AWO im Hause
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/ FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten		
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)		Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie		Ja	Kooperationspartner Praxis Wagner & Partner im Hause
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA28	Schlaflabor			Kooperationspartner: Josef A. Wirth; Internist und Somnologe
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF00	Sterbebegleitung	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,5 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,4 Vollkräfte	2 Jahre	Stationsassistenten ohne pflegerische Ausbildung zur Unterstützung der Pflege
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Medizinische Fachangestellte	1,6	2 Jahre	übernehmen administrative Aufgaben, die früher von der Pflege oder den Ärzten durchgeführt wurden
Servicekräfte	2,8	unterschiedlich; in der Regel Ausbildung in einem gastronomischen Beruf	übernehmen alle Aufgaben rund um die Essenbestellung und -versorgung
Zivildienstleistender	0,3		der Zivildienstleistende wird nur zu 25% auf den Stellenplan angerechnet

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Haftungsrecht	
ZP00	Hospizausbildung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Anmerkung: Das gesamte spezielle therapeutische Fachpersonal ist nicht bestimmten Fachabteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet, sondern kann von allen Fachabteilungen bei Bedarf angefordert werden

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
SP00	Überleitungspflege / Casemanagement	

B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
1500

Hausanschrift:
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:
05281 / 99 - 1601

Fax:
05281 / 99 - 1613

E-Mail:
chirurgie@bathildis.de

Internet:
<http://www.bathildis.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Augenstein, Ulrich	Chefarzt Gefäßchirurgie	05281/991601 gefaesschirurgie@bathildis.de	Frau Marina Schake und Frau Janina Kasper	KH-Arzt
Dr. med.	Nittinger, Hans-Christoph	Chefarzt Allgemeinchirurgie	05281/991601 chirurgie@bathildis.de	Frau Martina Schake und Frau Janina Kasper	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VR15	Arteriographie	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Carpaltunnelsyndrom (a. Neurolyse)
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC58	Spezialsprechstunde	Gefäßsprechstunde für privat und gesetzlich Versicherte
VC25	Transplantationschirurgie	Hauttransplantationen
VC24	Tumorchirurgie	
VC61	Dialysehuntchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	Schilddrüsenchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VO15	Fußchirurgie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VR17	Lymphographie	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VC60	Adipositaschirurgie	
VC63	Amputationschirurgie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR16	Phlebographie	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A9 (Seite 10f) dargestellt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A10 (Seite 12) dargestellt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1423

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	147	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I83	117	Krampfadern der Beine
3	K40	70	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	70	Gallensteinleiden
5	K35	62	Akute Blinddarmentzündung
6	K56	35	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	S72	34	Knochenbruch des Oberschenkels
8	L02	32	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
9	E11	31	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	S82	31	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
11	K57	29	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
12	A46	28	Wundrose - Erysipel
12	R10	28	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
14	I65	27	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
15	K81	24	Gallenblasenentzündung
16	S06	23	Verletzung des Schädelinneren
17	E01	21	Jodmangelbedingte Schilddrüsenkrankheit bzw. ähnliche Zustände
17	E05	21	Schilddrüsenüberfunktion
19	T81	20	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
20	K43	18	Bauchwandbruch (Hernie)
20	L03	18	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
22	S83	17	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
23	T82	15	Komplikationen durch eingepflanzte Fremtteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
24	I84	14	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
25	E04	13	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
25	S42	13	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
27	I80	12	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
27	K42	12	Nabelbruch (Hernie)
29	C18	11	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
29	K61	11	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Anus

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	234	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	8-930	167	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	5-893	138	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-916	138	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
5	5-385	135	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
6	5-511	96	Operative Entfernung der Gallenblase
7	8-390	92	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	3-225	90	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	8-800	84	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	3-226	83	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
10	3-828	83	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
12	3-200	72	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	5-470	71	Operative Entfernung des Blinddarms
13	5-530	71	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
15	8-831	67	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	8-836	66	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
17	5-892	65	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
18	5-381	61	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
19	1-632	57	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
20	5-069	54	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
20	8-190	54	Spezielle Verbandstechnik
22	5-062	48	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
22	5-393	48	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
24	1-440	46	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
24	3-82a	46	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
26	5-469	44	Sonstige Operation am Darm
27	8-980	39	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
28	5-894	37	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	1-650	35	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
30	5-455	33	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-385	109	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-787	28	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-530	25	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-056	15	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-399	15	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	1-697	12	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-377	8	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
7	5-812	8	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-534	7	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	5-788	7	Operation an den Fußknochen
11	5-378	6	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)
11	5-851	6	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
13	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
13	5-057	<= 5	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens mit Verlagerung des Nerven
13	5-273	<= 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle
13	5-349	<= 5	Sonstige Operation am Brustkorb
13	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
13	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
13	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afteres
13	5-491	<= 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
13	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
13	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
13	5-536	<= 5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
13	5-640	<= 5	Operation an der Vorhaut des Penis
13	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
13	5-790	<= 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
13	5-793	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
13	5-800	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
13	5-804	<= 5	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja (gilt für das Jahr 2008)

stationäre BG-Zulassung:

Ja (gilt für das Jahr 2008)

Seit 1.7.2009 liegt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren beim Chefarzt der Unfallchirurgie Frank Blömker
Tel.: 05281/991018 Fax: 05281/991019 Mail: frank.bloemker@bathildis.de

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA01	Angiographiegerät / DSA		Ja	C-Bogen im OP; Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Intensivstation
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Lufttröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA07	Cell Saver		Ja	im OP
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA40	Defibrillator		Ja	Auf jeder Station / Ebene vorhanden; Reanimationsteam wird von der Anästhesie-/Intensivmedizin und der Inneren Medizin 24 Std. am Tag gestellt
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP			im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	auf der Intensivstation; Dialysepraxis der AWO im Hause

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Kooperationspartner Praxis Wagner & Partner im Hause
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,6 Vollkräfte	2 Jahre	Stationsassistenten ohne pflegerische Ausbildung zur Unterstützung der Pflege
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Medizinische Fachangestellte	1,1	2 Jahre	übernehmen administrative Aufgaben, die früher von der Pflege oder den Ärzten durchgeführt wurden
Servicekräfte	2,5	unterschiedlich; in der Regel Ausbildung in einem gastronomischen Beruf	übernehmen alle Aufgaben rund um die Essenbestellung und -versorgung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Still- und Lactationsberaterin	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Anmerkung: Das gesamte spezielle therapeutische Fachpersonal ist nicht bestimmten Fachabteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet, sondern kann von allen Fachabteilungen bei Bedarf angefordert werden

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP00	Überleitungspflege / Casemanagement	

B-[3] Fachabteilung Neurochirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurochirurgie

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
1700

Hausanschrift:
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:
05281 / 99 - 1651

Fax:
05281 / 99 - 1659

E-Mail:
neurochirurgie@bathildis.de

Internet:
<http://www.bathildis.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Verheggen, Raphaela	Chefärztin Neurochirurgie	05281/991651 neurochirurgie@bathildis.de	Frau Angelika Berndt	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurochirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurochirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen	
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Neuroonkologie, Schädelbasistumoren, Erkrankungen peripherer Nerven, spinale Tumoren, chronische Schmerzen, Hydrozephalus, Erkrankungen der Wirbelsäule, HWS-Sprechstunde, Medikamentenpumpen-Sprechstunde
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurochirurgie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A9 (Seite 10f) dargestellt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurochirurgie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A10 (Seite 12) dargestellt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1201

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	443	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M48	162	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
3	M50	79	Bandscheibenschaden im Halsbereich
4	S06	67	Verletzung des Schädelinneren
5	M54	53	Rückenschmerzen
6	I61	45	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
7	M47	30	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
8	I62	29	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
9	C71	26	Gehirnkrebs
10	T85	24	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
11	G91	22	Wasserkopf
12	G82	18	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
13	M96	17	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
14	G56	16	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
15	D32	13	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute
16	C79	12	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
17	I63	10	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
17	M80	10	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
17	T81	10	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
20	M71	9	Sonstige Krankheit der Schleimbeutel
21	M53	8	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
22	I60	7	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
23	D33	6	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor
24	C41	<= 5	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
24	C70	<= 5	Hirnhautkrebs
24	C72	<= 5	Krebs des Rückenmarks, der Hirnnerven, des Gehirns oder zugehöriger Strukturen
24	C73	<= 5	Schilddrüsenkrebs
24	D16	<= 5	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels
24	D18	<= 5	Gutartige Veränderung der Blutgefäße (Blutschwamm) bzw. Lymphgefäße (Lymphschwamm)
24	D21	<= 5	Sonstige gutartige Tumoren des Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	926	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	5-984	678	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
3	5-831	663	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
4	8-561	649	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	3-802	636	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
6	5-032	619	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
7	5-033	443	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal
8	3-203	426	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	5-832	426	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
10	8-930	351	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	5-010	262	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
12	3-800	187	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
13	5-021	157	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
14	8-980	156	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
15	1-204	145	Untersuchung der Hirnwasserräume
16	3-823	129	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
17	5-013	119	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
18	3-820	117	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
19	8-914	103	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
20	5-030	100	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule
21	5-038	91	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
22	5-015	84	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
22	5-839	84	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
24	8-800	78	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
25	8-831	72	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
26	5-986	67	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
27	8-701	65	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
28	5-988	61	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
29	5-024	60	Erneuerung oder Entfernung einer künstlichen Ableitung des Hirnwassers
30	1-207	58	Messung der Gehirnströme - EEG

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Neurochirurgische Ambulanz		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-056	16	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	5-039	9	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
3	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
3	1-513	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark durch operativen Einschnitt
3	5-830	<= 5	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA01	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	C-Bogen im OP; Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Intensivstation
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien Spiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	im OP
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Auf jeder Station / Ebene vorhanden; Reanimationsteam wird von der Anästhesie-/Intensivmedizin und der Inneren Medizin 24 Std. am Tag gestellt
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschall diagnostik im Körperinneren	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	auf der Intensivstation; Dialysepraxis im Hause
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Kooperationspartner Praxis Wagner & Partner im Hause
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und -ärztinnen)	9 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ41	Neurochirurgie	
AQ00	Rettungsmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF00	Neural-Therapie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF00	Spezielle Neurochirurgische Intensivmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,4 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,8 Vollkräfte	2 Jahre	Stationsassistenten ohne pflegerische Ausbildung zu Unterstützung in der Pflege
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Medizinische Fachangestellte	0,8	2 Jahre	übernehmen administrative Tätigkeiten, die früher von der Pflege oder den Ärzten durchgeführt wurden
Servicekräfte	1,4	unterschiedlich; in der Regel Fachkräfte mit einer Ausbildung in der Gastronomie o. ä.	übernehmen alle Aufgaben rund um die Essenbestellung und -versorgung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ04	Hygienefachkraft	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	Diabetesberatung
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Fachfortbildung Multiple Sklerose	Bei der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Anmerkung: Das gesamte spezielle therapeutische Fachpersonal ist nicht bestimmten Fachabteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet, sondern kann von allen Fachabteilungen bei Bedarf angefordert werden

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP00	Überleitungspflege / Casemanagement	

B-[4] Fachabteilung Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2300

Hausanschrift:
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:
05281 / 99 - 1631

Fax:
05281 / 99 - 1639

E-Mail:
orthopaedie@bathildis.de

Internet:
<http://www.bathildis.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Nagel, Wolf-Dieter	Chefarzt Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie	05281/991631 orthopaedie@bathildis.de	Frau Elke Ermeling	KH-Arzt
	Blömker, Frank	Chefarzt Unfallchirurgie	05281/991018 unfallchirurgie@bathildis.de	Frau Bianca Schulte-Sänger	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VO00	Zentrum für die Wirbelsäulenchirurgie	
VO00	Tumore der Wirbelsäule	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VO14	Endoprothetik	
VO00	Extremitätenverlängerungen	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VO12	Kinderorthopädie	
VO19	Schulterchirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VO17	Rheumachirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VO13	Spezialprechstunde	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC63	Amputationschirurgie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A9 (Seite 10f) dargestellt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A10 (Seite 12) dargestellt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2021

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M16	242	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	M17	177	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M54	160	Rückenschmerzen
4	M51	150	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	M43	96	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
6	M48	95	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
7	S72	86	Knochenbruch des Oberschenkels
8	M42	79	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
9	M75	70	Schulterverletzung
10	T84	64	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
11	M80	49	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
11	S82	49	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
13	S52	46	Knochenbruch des Unterarmes
14	M19	40	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
15	S32	39	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
16	S42	34	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
17	S22	33	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
18	S06	31	Verletzung des Schädelinneren
19	M25	28	Sonstige Gelenkrankheit
20	M20	22	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	M50	21	Bandscheibenschaden im Halsbereich
22	M23	20	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
23	M41	19	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose
23	M96	19	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
25	M00	15	Eitrige Gelenkentzündung
26	C79	14	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
26	M24	14	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
26	M40	14	Wirbelsäulenverkrümmung mit Bildung eines Hohlkreuzes, eines Flachrückens oder eines Buckels
26	S00	14	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
30	M22	13	Krankheit der Kniescheibe

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-800	580	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
2	3-802	535	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
3	8-917	477	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
4	8-561	420	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	8-020	399	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
6	8-930	275	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	5-783	269	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
8	5-820	256	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
9	5-032	239	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
10	8-800	215	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	5-784	208	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
12	5-831	203	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
13	5-835	192	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
14	5-810	189	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
15	5-829	181	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
16	5-811	166	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
16	5-812	166	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	5-839	166	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
19	5-984	137	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
20	5-822	135	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
21	8-803	126	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde - Transfusion von Eigenblut
22	5-832	116	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
23	5-836	114	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
24	5-931	105	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
25	3-200	104	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
26	3-203	75	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
27	3-823	67	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
28	8-158	61	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
29	5-056	59	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
29	8-831	59	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-788	54	Operation an den Fußknochen
2	5-794	52	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V			
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	78	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-810	62	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-811	52	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-787	25	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-788	10	Operation an den Fußknochen
6	5-814	8	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
7	1-697	<= 5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
7	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
7	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	5-800	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
7	5-804	<= 5	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
7	5-808	<= 5	Operative Gelenkversteifung
7	5-809	<= 5	Sonstige offene Gelenkoperation
7	5-813	<= 5	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
7	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
7	5-845	<= 5	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
7	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
7	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
7	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
7	5-854	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen
7	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt (gilt für das Jahr 2008)

Seit 1.7.2009 liegt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren beim Chefarzt der Unfallchirurgie Frank Blömker
Tel.: 05281/991018 Fax: 05281/991019 Mail: frank.bloemker@bathildis.de

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA01	Angiographiegerät / DSA		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Intensivstation
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA07	Cell Saver		Ja	im OP
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	auf jeder Station/Ebene vorhanden; Reanimationsteam wird von der Anästhesie-/Intensivmedizin und Innere Medizin 24 Std. am Tag gestellt
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Neurologie
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	auf der Intensivstation; Dialysepraxis der AWO im Hause
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	Kooperationspartner Praxis Wagner & Partner im Hause
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Vollkräfte	2 Jahre	Stationsassistenten ohne pflegerische Ausbildung für die Unterstützung in der Pflege
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Medizinische Fachangestellte	0,8	2 Jahre	übernehmen administrative Aufgaben, die früher von der Pflege oder den Ärzten durchgeführt wurden
Servicekräfte	1,4	unterschiedlich; in der Regel Ausbildung in einem gastronomischen Beruf	übernehmen alle Aufgaben rund um die Essenbestellung und -versorgung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ00	Fachkrankenschwester für Neurologie und Psychiatrie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Schlaflabor	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Anmerkung: Das gesamte spezielle therapeutische Fachpersonal ist nicht bestimmten Fachabteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet, sondern kann von allen Fachabteilungen bei Bedarf angefordert werden

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP00	Überleitungspflege / Casemanagement	

B-[5] Fachabteilung Neurologie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2800

Hausanschrift:
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:
05281 / 99 - 1671

Fax:
05281 / 99 - 1675

E-Mail:
neurologie@bathildis.de

Internet:
<http://www.bathildis.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Grass, Hartwig	Chefarzt	05281/991631 neurologie@bathildis.de	Frau Beate Seemann	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Stroke-Unit mit 4 Überwachungsbetten
VN20	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden für Botulinumtoxin, Neuro-Onkologie und Neuro-Immunologie sowie für Lumbalpunktionen (s. amb. Behandlungsmöglichkeiten)
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A9 (Seite 10f) dargestellt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A10 (Seite 12) dargestellt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1457

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	186	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	149	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	138	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	M54	68	Rückenschmerzen
5	R42	42	Schwindel bzw. Taumel
6	G35	41	Multiple Sklerose
7	R20	39	Störung der Berührungsempfindung der Haut
8	R55	38	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	G20	32	Parkinson-Krankheit
10	H81	24	Störung des Gleichgewichtsorgans
10	R51	24	Kopfschmerz
12	G25	22	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung
12	G44	22	Sonstiger Kopfschmerz
12	M51	22	Sonstiger Bandscheibenschaden
15	G51	21	Krankheit des Gesichtsnervs
16	F05	19	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
16	F10	19	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
16	M53	19	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
19	G43	17	Migräne
19	G62	17	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
21	F33	12	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
21	F43	12	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
21	G37	12	Sonstige Schädigung der weißen Substanz in Gehirn bzw. Rückenmark
21	G91	12	Wasserkopf
21	I61	12	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
21	M48	12	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
21	R56	12	Krämpfe
21	S06	12	Verletzung des Schädelinneren
29	I10	11	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
29	I67	11	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	1011	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	818	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-930	541	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	3-800	491	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-561	414	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	1-208	405	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
7	3-802	295	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8	1-204	265	Untersuchung der Hirnwasserräume
9	3-052	145	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
10	3-820	102	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
11	1-205	86	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
12	8-98b	80	Sonstige fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
13	1-632	65	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
13	3-203	65	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
15	1-440	48	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
15	3-823	48	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
17	8-981	39	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
18	8-020	38	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
19	8-980	37	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
20	3-828	32	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
21	3-220	25	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
22	3-222	22	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
23	8-831	20	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
23	8-914	20	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
25	3-225	18	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
25	8-800	18	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
27	3-226	17	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
27	3-806	17	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	5-900	12	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
30	1-266	11	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a SGB V	Neuro-Onkologie und Neuro-Immunologie Oberarzt Dr. Siebert		
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31 a SGB V	Botulinumtoxin- Ambulanz Chefarzt Dr. Grass		
AM00	Ermächtigungsambulanz nach § 31a SGB V	Ambulanz Oberarzt Dr. Wessel - Lumbalpunktion		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz	Privatärztliche Sprechstunde für neurologische Fragestellungen		

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA01	Angiographiegerät / DSA		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Intensivstation
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	auf jeder Station/Ebene vorhanden; Reanimationsteam wird von der Anästhesie-/Intensivmedizin und der Inneren Medizin gestellt
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	einschließlich mobile Anlage
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschall Diagnostik im Körperinneren	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik Innere Medizin

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	auf der Intensivstation; Dialysepraxis der AWO im Hause
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie		Ja	Kooperationspartner Praxis Wagner & Partner im Hause
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,4 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,8 Vollkräfte	2 Jahre	Stationsassistenten ohne pflegerische Ausbildung zur Unterstützung in der Pflege
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Medizinische Fachangestellte	0,8	2 Jahre	übernehmen administrative Tätigkeiten, die früher von der Pflege oder den Ärzten durchgeführt wurden
Servicekräfte	1,4	unterschiedlich; in der Regel Fachkräfte mit einer Ausbildung in der Gastronomie o. ä.	übernehmen alle Aufgaben rund um die Essenbestellung und -versorgung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ04	Hygienefachkraft	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	Diabetesberatung
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Fachfortbildung Multiple Sklerose	Bei der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Anmerkung: Das gesamte spezielle therapeutische Fachpersonal ist nicht bestimmten Fachabteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet, sondern kann von allen Fachabteilungen bei Bedarf angefordert werden

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
SP00	Überleitungspflege / Casemanagement	

B-[6] Fachabteilung Urologie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Urologie

Art der Abteilung:
Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2200

Hausanschrift:
Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:
05281 / 99 - 1810

E-Mail:
urologie@bathildis.de

Internet:
<http://www.bathildis.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
	Wulff, Marco	Belegarzt Urologie	05281/991810 urologie@bathildis.de		Belegarzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Urologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie :	Kommentar / Erläuterung:
VU00	Chirurgie des äußeren Genitals	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	Urographie
VU17	Prostatazentrum	
VU18	Schmerztherapie	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VU14	Spezialprechstunde	
VU13	Tumorchirurgie	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	
VU00	Urologische Traumatologie	
VU15	Dialyse	in Zusammenarbeit mit der Dialysepraxis der Arbeiterwohlfahrt (im Hause)
VU08	Kinderurologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR06	Endosonographie	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Urologie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A9 (Seite 10f) dargestellt

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Urologie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A10 (Seite 12) dargestellt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

334

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	N20	52	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	N13	38	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
3	N40	36	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C61	31	Prostatakrebs
5	C67	27	Harnblasenkrebs
6	N30	16	Entzündung der Harnblase
7	R31	14	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
8	D41	12	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
9	N31	11	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
10	A41	6	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
10	C64	6	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
10	N12	6	Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen, die nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet ist
10	N32	6	Sonstige Krankheit der Harnblase
10	N39	6	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	R33	6	Unvermögen, trotz Harndrang und voller Blase Urin zu lassen
16	B37	<= 5	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze
16	C16	<= 5	Magenkrebs
16	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
16	C62	<= 5	Hodenkrebs
16	C65	<= 5	Nierenbeckenkrebs
16	C66	<= 5	Harnleiterkrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	C82	<= 5	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
16	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
16	D29	<= 5	Gutartiger Tumor der männlichen Geschlechtsorgane
16	D30	<= 5	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
16	D39	<= 5	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
16	D40	<= 5	Tumor der männlichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
16	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
16	I86	<= 5	Sonstige Krampfadern
16	K40	<= 5	Leistenbruch (Hernie)

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-132	151	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	8-137	89	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	1-661	62	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	8-930	49	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	3-226	45	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
5	5-573	45	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
7	3-225	44	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	5-601	43	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
9	8-121	39	Darmspülung
10	5-572	34	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
11	8-390	31	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
12	8-800	27	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	1-665	20	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
13	8-561	20	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
15	5-562	19	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
16	5-550	17	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
17	5-604	11	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
18	3-222	10	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
18	5-570	10	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
20	1-464	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
20	3-200	8	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
22	5-579	7	Sonstige Operation an der Harnblase
22	5-585	7	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
22	8-831	7	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
25	5-554	6	Operative Entfernung der Niere
25	5-603	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata über einen Bauchschnitt
25	5-640	6	Operation an der Vorhaut des Penis
25	8-980	6	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
29	1-266	<= 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
29	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			
AM07	Privatambulanz			

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	41	Operation an der Vorhaut des Penis
2	8-137	16	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	1-661	11	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	5-636	11	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
5	5-581	<= 5	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
5	5-582	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre
5	5-611	<= 5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5	5-624	<= 5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
5	5-631	<= 5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät / DSA		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	auf der Intensivstation
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	im OP
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA40	Defibrillator		Ja	auf jeder Station/Ebene vorhanden; Reanimationsteam wird von der Anästhesie-/Intensivmedizin und der Inneren Medizin 24 Std. am Tag gestellt
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Zusammenarbeit mit Dialysepraxis der Arbeiterwohlfahrt (im Hause)

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	in Abwesenheit des Urologen wird die Versorgung der urologischen Patienten durch die Ärzte der chirurgischen Fachabteilung übernommen
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	Facharzt für Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	Die Belegbetten der Fachabteilung Urologie befinden sich auf der Chirurgischen Station. Die Zuordnung der Pflegekräfte ist eine rein mathematische anhand der Bettenzahl der Urologie zur Gesamtzahl der Stationsbetten
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	3 Jahre	Die Belegbetten der Fachabteilung Urologie befinden sich auf der Chirurgischen Station. Die Zuordnung der Pflegekräfte ist eine rein mathematische anhand der Bettenzahl der Urologie zur Gesamtzahl der Stationsbetten
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,2 Vollkräfte	2 Jahre	Stationsassistenten ohne Pflegerische Ausbildung zur Unterstützung der Pflege Die Belegbetten der Fachabteilung Urologie befinden sich auf der Chirurgischen Station. Die Zuordnung der Pflegekräfte ist eine rein mathematische anhand der Bettenzahl der Urologie zur Gesamtzahl der Stationsbetten
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,2 Vollkräfte	1 Jahr	Die Belegbetten der Fachabteilung Urologie befinden sich auf der Chirurgischen Station. Die Zuordnung der Pflegekräfte ist eine rein mathematische anhand der Bettenzahl der Urologie zur Gesamtzahl der Stationsbetten
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Medizinische Fachangestellte	0,2	2 Jahre	übernehmen administrative Aufgaben, die früher die Pflege durchgeführt hat
Servicekräfte	0,4	unterschiedlich; in der Regel Ausbildung in einem gastronomischen Beruf	übernehmen alle Aufgaben rund um die Essenbestellung und -versorgung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Anmerkung: Das gesamte spezielle therapeutische Fachpersonal ist nicht bestimmten Fachabteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet, sondern kann von allen Fachabteilungen bei Bedarf angefordert werden

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP00	Überleitungspflege / Casemanagement	

B-[7] Fachabteilung Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Art der Abteilung:

Nicht Betten führende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3790

Hausanschrift:

Maulbeerallee 4
31812 Bad Pyrmont

Telefon:

05281 / 991538

Fax:

05281 / 991784

E-Mail:

anasthesie@bathildis.de

Internet:

<http://www.bathildis.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Hertel, Joachim	Chefarzt und Ärztlicher Direktor	05281/991538 anaesthesie@bathildis.de	Frau Annette Steinmeyer Frau Peggy Hauptmann	KH-Arzt

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Akutschmerzdienst für die perioperative Schmerztherapie	
VX00	Allgemeinanästhesie mit Niedrigflussverfahren	
VX00	Ambulante Versorgung chronischer Schmerzpatienten	
VX00	Anästhesien bei MRT-Untersuchungen	
VX00	Anästhesiesprechstunde	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anwendung konservativer und invasiver Verfahren zur Schmerztherapie; Anwendung von Naturheilverfahren	
VX00	Besetzung des Notarzteinsetzfahrzeuges der Stadt Bad Pyrmont durch Ärzte der Abteilung	
VX00	Betrieb der interdisziplinären Notaufnahme des Hauses	
VX00	Betrieb einer 16-Betten Intensivstation mit umfassender Patientenüberwachung	
VX00	Betrieb einer Schmerzzambulanz mit kassenärztlicher Ermächtigung	
VX00	Betrieb eines Aufwachraumes mit 5 Betten zur postoperativen Überwachung und Betreuung frisch operierter Patienten	
VX00	Blutentgiftungsverfahren	
VX00	Bronchoskopie	
VX00	Durchführung aller Formen invasiver und nichtinvasiver Beatmung	
VX00	Durchführung von Dilatationstracheotomien	
VX00	EEG-Diagnostik und Überwachung	
VX00	Hirndruckmessung	
VX00	Individuelle strukturierte Patientenbefragung und Aufklärung	
VX00	Interklinische Notfallversorgung - Reanimationsteam	
VX00	Intraoperative Labordiagnostik	
VX00	Intraoperative maschinelle Autotransfusion	
VX00	Invasives Kreislaufmonitoring mit Pulmonalarteriekatheter und kontinuierlicher Cardiac-output-Messung mit Pulskonturanalyse (PICCO)	
VX00	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Neurochirurgie besteht die Möglichkeit zur Implantation von Schmerzpumpen und Spinal-Cord-Stimulation	
VX00	Kombinationsanästhesie	
VX00	Konsiliarische Betreuung der anderen Fachabteilungen in Fragen der Schmerztherapie	
VX00	Lagerungstherapie	
VX00	Leistungszahlen für 2008	<p>Es wurden 4800 Anästhesien durchgeführt (4100 Allgemeinanästhesien, 700 Regionalanästhesien); Auf der Intensivstation wurden 1176 Patienten behandelt;</p> <p>Die Ärzte der Anästhesieabteilung besetzten das Notarzfahrzeug der Stadt Bad Pyrmont. Es wurden 1180 Notarzteinsetze durchgeführt;</p> <p>In der Schmerzzambulanz wurden bei 900 Patienten 2800 Einzelbehandlungen durchgeführt</p>
VX00	Messung der Narkosetiefe	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Möglichkeit zur Hospitation externer Ärzte in den Bereichen OP, Intensivstation, Schmerzambulanz und Institut für TCM	
VX00	Multimodale Schmerztherapie	
VX00	Muskelrelaxanzmonitoring mittels TOF-Guard	
VX00	Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Hämodiafiltration, Plasmapherese)	
VX00	Notfallmedizinische Ausbildung des Krankenhauspersonals	
VX00	Passagere Schrittmachertherapie	
VX00	Point-of-Care-Labordiagnostik auf der Intensivstation	
VX00	Präoperative Eigenblutspende	
VX00	Röntgen und Ultraschalldiagnostik auf Station	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
VX00	Schwieriges Atemwegsmanagement (Intubationslarynxmaske, fiberoptische Wachintubation)	
VX00	Sepsistherapie	
VX00	Spezielle neurochirurgische Intensivmedizin	
VX00	Stationäre Versorgung chronischer Schmerzpatienten	
VX00	Stellung des Leitenden Notarztes für den Kreis Hameln-Pyrmont durch Ärzte der Abteilung	
VX00	Strukturierte bereichsübergreifende postoperative Schmerztherapie	
VX00	Strukturierte und zertifizierte Fortbildung der pflegerischen und ärztlichen Mitarbeiter zu abteilungsspezifischen Themen	
VX00	Thrombolyse	
VX00	umfassendes intraoperatives Monitoring einschließlich EEG	
VX00	Vorbereitung und Durchführung aller Formen von Allgemeinanästhesie	
VX00	Vorbereitung und Durchführung aller Formen von peripherer Regionalanästhesie und Lokalanästhesie	
VX00	Vorbereitung und Durchführung aller Formen von rückenmarksnaher Regionalanästhesie mittels Kathetertechnik und als single-shot-Verfahren	
VX00	Zertifizierte Schmerzkonferenz	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A9 (Seite 10f) dargestellt

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie]

wird für das Gesamtkrankenhaus unter Punkt A10 (Seite 12) dargestellt

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

00 (nicht Betten führende Abteilung)

B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt (nicht Betten führende Abteilung)

B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt (nicht Betten führende Abteilung)

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt (nicht Betten führende Abteilung)

B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt (nicht Betten führende Abteilung)

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz			

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)		Ja	intraoperatives Monitoring
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit			im Rahmen der Funktionsdiagnostik der Fachabteilung Neurologie
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	im Rahmen der Funktionsdiagnostik der Fachabteilung Innere Medizin
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltration / Hämodiafiltration / Plasmapherese im Rahmen der Intensivmedizinischen Versorgung; weitere Dialyseverfahren in der Dialysepraxis (im Haus)
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Radiologiepraxis eines Niedergelassenen Kooperationspartners im Hause (24 Std. verfügbar)
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung			im Rahmen der Funktionsdiagnostik der Fachabteilung Innere Medizin

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	12 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF05	Betriebsmedizin	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	66,6 Vollkräfte	3 Jahre	Examiniertes Pflegepersonal in der Anästhesie, der Intensivstation sowie der Intermediate-Care Station; zum größten Teil mit Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	3,3 Vollkräfte	2 Jahre	Stationsassistenten ohne Pflegerische Ausbildung zur Unterstützung der Pflege
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP00	Intermediate Care	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP00	Urologie	
ZP16	Wundmanagement	

B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Anmerkung: Das gesamte spezielle therapeutische Fachpersonal ist nicht bestimmten Fachabteilungen oder Organisationseinheiten zugeordnet, sondern kann von allen Fachabteilungen bei Bedarf angefordert werden

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP00	Überleitungspflege / Casemanagement	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Neurologische Fachabteilung nimmt seit einigen Jahren am Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland teil. Nach Auswertung von insgesamt 14 Qualitätsindikatoren lässt sich sagen, dass das Evangelische Bathildis-Krankenhaus mit seinen Ergebnissen im mittleren bis oberen Bereich liegt.

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der stationären Qualitätssicherung zum Schlaganfall werden in vielen Regionen in Deutschland Diagnostik und Therapie von Patienten standardisiert dokumentiert. Der überwiegende Teil dieser regionalen Qualitätssicherungsprojekte hat sich im Jahr 2000 in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register (ADSR) zusammengeschlossen und verwendet einen einheitlichen Datensatz zur Patientendokumentation. Die Teilnahme an der Qualitätssicherung Schlaganfall ist auch Voraussetzung zur Erlangung des Zertifikates "Stroke Unit" der Deutschen Schlaganfallgesellschaft. Das Qualitätssicherungsprojekt Schlaganfall Nordwestdeutschland ist bundesweit das einzige überregionale Projekt seiner Art. Zum Stichtag 31.12.2008 nehmen 100 Kliniken und Abteilungen aus sechs Bundesländern teil. Jährlich werden in dem Projekt etwa 28 000 Patienten mit einem Schlaganfall in dem akutbehandelnden Krankenhaus dokumentiert. Regelmäßige Ergebnisberichte (zweimal pro Jahr) ermöglichen den teilnehmenden Kliniken wichtige Vergleiche ihrer Patienten und Behandlungsstrategien mit denen aller anderen teilnehmenden Krankenhäuser. Seit dem 01.07.2006 ist die Dokumentation auf den neuen Datensatz der Qualitätsindikatoren in der Schlaganfallakutbehandlung, der im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall-Register (ADSR) erarbeitet wurde, umgestellt. Seit dem 01.01.2007 bieten verschiedene große Softwareanbieter für Krankenhausinformationssysteme (KIS) Module zur Online-Eingabe an. Die Daten der Qualitätssicherung Schlaganfall Nord-Westdeutschland fließen in die regelmäßigen Datenpools der ADSR ein. Das Projekt ist Gründungsmitglied der ADSR.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	135		

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Als konfessionelle Einrichtung fühlt sich die Evangelische Bathildis-Krankenhaus Bad Pyrmont gGmbH, dem Wohle der ihr anvertrauten Menschen besonders verpflichtet.

Der Tradition der Diakonie verpflichtet, haben wir uns zum Ziel gesetzt, immer etwas mehr für den Menschen zu leisten, als wir eigentlich müssten (diakonia = Dienst).

Dies bezieht sich nicht nur auf fachlich kompetente und einwandfreie medizinische und pflegerische Versorgung, sondern gerade auch auf das menschliche Miteinander. Der Patient steht somit in der Mitte aller Dienste.

Dabei sind zufriedene, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource. Durch ein klar strukturiertes Qualitätsmanagement, eine gute Mitarbeiterführung und Personalentwicklung sowie eine zielgerichtete Fort- und Weiterbildung wollen wir sowohl die Kunden- als auch die Mitarbeiterzufriedenheit steigern.

Wir sind als Teil der Unternehmensgruppe proDIAKO Mitglied im Diakonischen Werk, dabei berücksichtigen wir die Leitlinien der proDIAKO. Wir sind selbstständig in einer starken Unternehmensgruppe!

Unser Leitbild ist dabei die wesentliche Grundlage zur Festlegung der Qualitätspolitik und der daraus abgeleiteten Ziele. Unser Leitwort „Wir dienen als Menschen dem Menschen“ ist uns Auftrag und Verpflichtung.

Leitbild:

Unser christliches Selbstverständnis:

Wir glauben, dass jeder Mensch einen von Gott verliehenen Wert und eine Würde hat. Deshalb achten wir jeden Menschen als Ebenbild Gottes: unabhängig von Religion, Herkunft, Status und Geschlecht. Konkret heißt das für uns: Wir haben Respekt vor dem Leben in seinem Entstehen, seinem Sein und Vergehen.

Wir sehen den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele. Deshalb nehmen wir seine Hoffnungen, Ängste und Sorgen ebenso ernst, wie seine körperlichen Bedürfnisse.

Wir übernehmen Verantwortung für andere und uns selbst.

Wir dienen als Menschen dem Menschen.

Grundauftrag:

In der Nachfolge Christi sehen wir unseren Grundauftrag darin, Menschen in unserem Krankenhaus zu versorgen.

Es ist selbstverständlich, dass wir uns an aktuellen medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen orientieren.

Wir handeln zweckmäßig, wirtschaftlich und umweltbewusst.

Wir wollen heilen und helfen, begleiten und trösten.

Wir dienen als Menschen dem Menschen!

Zielsetzungen und Visionen:

Wir sind das freundliche und kompetente Krankenhaus in der Region Hameln Pyrmont mit dem Anspruch christliche Nächstenliebe zu praktizieren. Dafür nehmen wir uns gegenseitig in die Verantwortung.

Wir gestalten die medizinische Versorgung in Bad Pyrmont und in der Region maßgeblich mit.

Unser Angebot für unsere Patienten und Kunden ist klar definiert: Überregional anerkannte Leistungsbereiche prägen neben der medizinisch-pflegerischen Grundversorgung vor Ort unser Profil.

Was wir machen, das machen wir professionell.

Wir wollen wirtschaftlichen Erfolg um unsere diakonische Arbeit zu sichern.

Die Vernetzung mit anderen Institutionen des Gesundheitswesens gibt uns die Möglichkeit zu aktiver Mitgestaltung unserer Rahmenbedingungen.

Wir leben unser Leitbild und entwickeln es weiter.

Wir dienen als Menschen dem Menschen!

Traditionen:

Wir haben eine über 100-jährige Tradition.

Bei seiner Gründung im Jahre 1899 wurde das Krankenhaus nach seiner Patronin Fürstin Bathildis von Waldeck benannt.

Das jetzige Bathildiskrankenhaus ist durch die Zusammenführung verschiedener Krankenhäuser entstanden.

Diese wechselvolle Tradition hat unsere Fähigkeit gestärkt, unsere Strukturen flexibel an veränderte äußere Bedingungen anzupassen.

Wir sind uns bewusst, dass dies eine hohe integrative Kraft erfordert.

Wir dienen als Menschen dem Menschen

Wichtigstes Instrument zur Kommunikation unserer Qualitätspolitik ist das Qualitätsmanagementhandbuch, das sowohl in Schriftform als auch in EDV-Format vorliegt.

Inhalte sind neben den Grundlagen des Qualitätsmanagements, dem Betriebskonzept, dem Organigramm der Einrichtung und weiteren Aussagen zum normativen Management vor allem die Ablaufbeschreibungen für grundlegende Prozesse, sowie Dienstleistungsanweisungen, Leitlinien, Standards und Arbeitsanweisungen.

Diese Dokumente werden ständig aktualisiert und ggf. ergänzt. Auf Neuerungen werden die Mitarbeiter der Geltungsbereiche durch Anschreiben und E-Mail hingewiesen.

D-2 Qualitätsziele

Im Rahmen der Implementierung des Qualitätsmanagementsystems kommt der Krankenhausleitung die entscheidende Bedeutung zu.

Die Krankenhausleitung übernimmt die so genannte „Vorreiter- und Vorbildfunktion“, indem sie sich und ihr Handeln permanent an den selbst gesetzten Maßstäben orientiert. Hierdurch wird bei allen Mitarbeitern im gesamten Unternehmen ein Bewusstsein dahingehend geschaffen und unterhalten, dass die Erreichung der fixierten Qualitätsmerkmale eines der obersten Ziele der Krankenhausleitung ist.

Die zur Umsetzung des Qualitätsmanagementsystems notwendigen und erforderlichen Mittel werden zur Verfügung gestellt.

Durch verstärkte Kommunikation und Partizipation wird bei allen Mitarbeitern das Qualitätsbewusstsein geweckt und gefördert.

Die Schulung und Ausbildung der Mitarbeiter zur permanenten Qualitäts- und Leistungsverbesserung wird bedarfsgerecht durchgeführt.

Alle Prozesse und Strukturen werden auf dem Hintergrund der Kunden- und Patientenbedürfnisse und Erwartungen abgestimmt, um deren uneingeschränkte Zufriedenheit anzustreben.

Aufgrund unseres unternehmerischen Selbstverständnisses als diakonische Einrichtung leitet sich dieses Ziel von unserem Verständnis der christlichen Nächstenliebe im Namen Jesu Christi ab.

Die Krankenhausleitung strebt eine kontinuierliche Qualifikations- und Kompetenzsteigerung im Bezug auf Fach- und Sozialkompetenz sowie im Bereich Qualitätsmanagement für alle Mitarbeiter an.

Durch die Krankenhausleitung werden in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern die für die Einrichtungen angestrebten Qualitätsstandards abgeleitet und Qualitätsziele festgelegt. Hierzu bedarf es einer Auseinandersetzung mit den hauspezifischen und extern vorgegebenen Qualitätszielen.

Diese Qualitätsziele und die daraus abgeleitete Qualitätspolitik werden dokumentiert und regelmäßig aktualisiert.

Es werden alle gesetzlichen Anforderungen seitens des Gesetzgebers und der Behörden/Kostenträger bezüglich Qualitätsmanagement berücksichtigt. Zu diesem Zweck hat die Krankenhausleitung einen Qualitätsmanager eingesetzt.

Die unterschiedlichen Ziele und Bedürfnisse unserer Kundengruppen werden ermittelt, um sie dann in das Zielsystem unseres Krankenhauses aufzunehmen. Das Erreichen der Ziele und Bedürfnisse wird kontinuierlich überprüft und notwendige Zielkorrekturen vorgenommen. Dabei lassen wir uns von der Vorstellung leiten, ein hohes Maß an Vertrauen in unsere (Dienst-)leistung bei unseren Kunden zu erreichen.

Dem Qualitätsmanager unterliegt die Projektleitung für das gesamte Qualitätsmanagementsystem. Er ist direkt der Geschäftsführung unterstellt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Einbettung der Stabstelle Qualitätsmanagement in die Leitungsstruktur des Krankenhauses:

Die Stabstelle "Qualitätsmanagement und Innerbetriebliche Fortbildung" ist direkt dem Geschäftsführer unterstellt. Es handelt sich hierbei um eine Vollzeitstelle.

Der Qualitätsmanager erstattet der Krankenhausleitung bzw. dem Geschäftsführer direkt Bericht. Projekte und Prozesse werden in diesem Rahmen besprochen. Hier erhält der QM Arbeitsaufträge.

Das Halbjahresprogramm für Fortbildungen wird mit der Krankenhausleitung geplant, abgestimmt und ggf. evaluiert.

Der Qualitätsmanager nimmt an den regelmäßigen Abteilungsleiterrunden der Pflegekräfte teil. Er wird bei qualitätsrelevanten Themen zur monatlichen Chefarztkonferenz eingeladen.

Der QM ist Mitglied in der Transfusionskommission; gemeinsam mit der Fachkraft für Hygiene organisiert er Multiplikatorenfortbildungen zu diversen Hygienethemen.

Bei der Weiterentwicklung des Leitfadens für Arbeitssicherheit wirkt er unterstützend mit. Regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit werden zwischen der Fachkraft für Arbeitssicherheit und dem Qualitätsmanager abgestimmt.

Das Beschwerdemanagement und das Innerbetriebliche Vorschlagswesen sind ebenfalls beim Qualitätsmanagement angesiedelt. Beschwerden werden vom QM in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Abteilungsleitungen bearbeitet. In Abwesenheit des Qualitätsmanagers übernimmt die Pflegedienstleitung die Aufgaben im Beschwerdemanagement.

Der Qualitätsmanager ist Vorsitzender der Küchenkommission und des Bewertungsausschusses des Innerbetrieblichen Vorschlagswesens (Ideen-Vorschlagsbörse) im Ev. Bathildiskrankenhaus. Darüber hinaus ist der Qualitätsmanager stellvertretender Vorsitzender des Ethikkomitees.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Betriebskonzept:

Im Evangelischen Bathildiskrankenhaus wurde in den letzten Jahren ein Betriebskonzept entwickelt. Hier sind alle wesentlichen Abläufe der Patientenbetreuung von der Aufnahme bis zur Entlassung verbindlich geregelt. In Kraft gesetzt wurde das Betriebskonzept im April 2008. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die räumliche Zusammenlegung der bisherigen Standorte "Maulbeerallee" und "KH St. Georg" unter einem Dach. Im Rahmen von sogenannten Etagenworkshops wird dieses Betriebskonzept momentan evaluiert (Stand: Sommer 2009). Hierzu treffen sich die Projektgruppen jeder Fachabteilung, denen die Chefarzt/innen, die Pflegerischen Abteilungsleitungen und andere, an der Betreuung der Patienten beteiligte Mitarbeiter, angehören. Ziel ist es, das Betriebskonzept noch besser als bisher mit Leben zu füllen. Auch sollen mögliche Schwachstellen erkannt und abgestellt werden. Je nach Notwendigkeit wird das Betriebskonzept durch die Ergebnisse dieser Projektgruppen ergänzt bzw. abgeändert.

Qualitätsmanagementhandbuch:

Seit 2004 gibt es im Evangelischen Bathildiskrankenhaus ein Qualitätsmanagementhandbuch. In diesem Handbuch sind alle wesentlichen Abläufe rund um die Betreuung der Patient/innen geregelt und beschrieben. Hier sind Ablaufbeschreibungen, Dienstanweisungen, Leitlinien, Arbeitsanweisungen sowie Ärztliche und Pflegerische Standards hinterlegt. Das QM-Handbuch befindet sich in einem kontinuierlichen Wachstumsprozess. Die Fachabteilungen entwickeln immer mehr Standards, die dazu beitragen, dass Patienten nach festgelegten Kriterien behandelt werden können.

Beispielhaft listen wir hier die in 2008 in der Fachabteilung "Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie" entwickelten SOP's und Leitlinien auf:

- Analgosedierung auf Intensivstation
- Ambulante Anästhesie
- Anästhesiestandards der operativen Fächer
- Aufklärung zur Narkose
- Maschinelle Beatmung des Intensivpatienten
- Besonderheiten der Inhalationsnarkose mit Desfluran
- Difficult airway management
- Endokarditisprophylaxe
- Enterale und Parenterale ernährung auf Intensivstation
- Fiberoptische Intubation
- Hirntoddiagnostik
- Richtlinien der BÄK zur Hirntoddiagnostik
- Rapid sequence Induction
- Intensivierte Insulintherapie auf Intensivstation
- Empfehlung zur Hydrierung zur Vermeidung einer kontrastmittelinduzierten Nephropathie
- Indikationen und Kontraindikationen zur Larynxmaske
- Latexfreie Anästhesie
- Leitlinien Maligne Hyperthermie
- Unterbringung nach dem Niedersächsischen Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen für psychisch Kranke (NPsychKG)
- Strukturierte Patientenübergabe auf Intensivstation
- PONV: Anamnese , Prophylaxe Therapie
- Prämedikation
- Klinisches Management der Sepsis
- Sicherstellung der Patientensicherheit im OP
- Management des Schädelhirntraumas
- Stressulkusprophylaxe
- Thorakale Epiduralanästhesie
- Richtlinien für das Vorgehen bei aviärer Influenza
- Entwöhnung von der Beatmung (weaning)
- Zeitpunkt Operation (Vereinbarung zwischen der DGC und des BDC)

Beschwerdemanagement:

Im Ev. Bathildiskrankenhaus werden alle schriftlichen Beschwerden, sowie die Beschwerden, die nicht unmittelbar vor Ort bearbeitet werden können, zentral erfasst. Zuständig ist hierbei der Qualitätsmanager. In seiner Abwesenheit übernimmt die Pflegedienstleitung die Vertretung. Die Bearbeitung der jeweiligen Beschwerde erfolgt in Absprache mit dem Chefarzt bzw. der zuständigen Abteilungsleitung. Jeder Beschwerdeführer erhält ein ausführliches Antwortschreiben. Grundsätzlich wird ein persönliches Gespräch zur Klärung des Sachverhaltes angeboten.

Einmal jährlich erstellt der Qualitätsmanager eine Beschwerdestatistik, die in der Krankenhausleitungssitzung besprochen wird. Darüber hinaus wird die Statistik in den jeweiligen Leitungsrunden der Ärzte und der Pflege vorgestellt. Notwendiger Änderungsbedarf wird gemeinsam ermittelt und umgesetzt.

Kontinuierliche Patientenbefragung:

Die Patienten erhalten ein bis zwei Tage vor ihrer Entlassung unseren Patientenfragebogen ("Ihre Meinung ist uns wichtig"). Hier können sie in anonymisierter Form oder unter Angabe ihrer Kontaktdaten Lob und Tadel äußern. Die ausgefüllten

Bögen können in Briefkästen geworfen werden, die auf jeder Station an zentraler Stelle hängen. Der Qualitätsmanager leert die Kästen wöchentlich. Namentliche gekennzeichnete Beschwerden werden direkt bearbeitet.

Alle weiteren Daten werden monatlich ausgewertet und graphisch aufgearbeitet. Die Statistik wird in der ersten Krankenhausleitungssitzung des Folgemonats besprochen. Hier werden auch die Maßnahmen für evtl. Verbesserungsprozesse festgelegt.

Die Chefarzte sowie die Pflegerischen Abteilungsleitungen erhalten die schriftliche Auswertung ebenfalls Anfang des Monats mit der Vorgabe, die Ergebnisse mit ihren Mitarbeiter/innen zu besprechen.

Umsetzung nationaler Expertenstandards:

Für die Umsetzung der nationalen Expertenstandards gibt es im Ev. Bathildiskrankenhaus Ablaufbeschreibungen und/oder Pflegestandards. Für die Überprüfung der Umsetzung hat die Pflegedienstleitung die Pflegerischen Abteilungsleitungen beauftragt. Diese überprüfen stichpunktartig die Pflegedokumentation sowie die Pflegeinterventionen. Zu den nationalen Expertenstandards werden regelmäßig Fortbildungen angeboten.

Patienten- Information und Aufklärung:

Jeder Patient erhält bei seiner Aufnahme eine Patientenbroschüre mit ausführlichen Informationen zum Ev. Bathildiskrankenhaus. Schwerpunkt sind die medizinisch/pflegerischen Angebote. Darüber hinaus werden Serviceangebote dargestellt und alle wichtigen Informationen zum Krankenhausaufenthalt sind nachlesbar.

Die Mitarbeiterinnen der Information stehen unseren Patienten jederzeit bei organisatorischen Fragen zur Verfügung.

Auf den Stationen sind vor allem die Pflegerischen Abteilungsleitungen aber auch alle Ärzte und Pflegekräfte erste Ansprechpartner für notwendige Informationen.

Die Aufklärung über medizinische Maßnahmen erfolgt anhand vorgegebener Formulare, die individuell mit dem Patienten durchgesprochen werden. Seine Fragen werden beantwortet. Besonderheiten werden handschriftlich auf dem Formular festgehalten.

Regelkommunikation:

Die Krankenhausleitung tagt alle 14 Tage und zu besonderen Anlässen.

Die Chefarztkonferenz und die Abteilungsleiterkonferenzen der Allgemeinen Pflege finden einmal monatlich statt. Alle Abteilungsleitungen der Pflege (also auch die sog. Funktionsabteilungen) treffen sich vierteljährlich. Darüber hinaus finden sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Dienst regelmäßige Dienstbesprechungen statt. Der Inhalt der Dienstbesprechungen wird in der Regel schriftlich festgehalten.

Selbstverständlich finden auch im Verwaltungsdienst regelmäßige Besprechungen statt.

Transfusionskommission

Die Transfusionskommission tagt vierteljährlich und bei Bedarf. Hier werden Richtlinien für den ordnungsgemäßen Umgang mit Blut- und Blutprodukten erarbeitet und verabschiedet. Das QM-Handbuch zum Transfusionsgesetz wird regelmäßig aktualisiert. Zwischenfälle bzw. Beinahe-Zwischenfälle im Zusammenhang mit Blut- bzw. Blutprodukten werden besprochen.

Schulungen zum Transfusionsgesetz werden vierteljährlich angeboten und sind verpflichtend (Teilnahmepflicht: jährlich)

Arzneimittelkommission:

Der sach- und fachgerechte Umgang mit Arzneimitteln wird in den Sitzungen der Arzneimittelkommission festgelegt. Viertel- bis halbjährlich finden Fortbildungen zu arzneimittelrelevanten Themen statt.

Hygienemanagement:

Mit dem Management der Hygiene ist ein externes Unternehmen beauftragt. Die Hygienebeauftragte ist ca. zweimal in der Woche im Haus und darüber hinaus ständig über Handy zu erreichen. Die Hygienekommission tagt in regelmäßigen Abständen. Hygienefortbildungen sind fester Bestandteil des Innerbetrieblichen Fortbildungsprogramms und finden als Pflicht- bzw. Multiplikatorenschulungen mindestens halbjährlich statt.

Arbeitssicherheit

Ein externes Unternehmen ist mit dem Management der Arbeitssicherheit beauftragt. Es finden regelmäßige Sitzungen des Arbeitssicherheits-Ausschusses, sowie Begehungen aller Abteilungen und Stationen statt.

Küchenkommission

Die Küchenkommission tagt alle zwei bis drei Monate. Vorsitzender der Kommission ist der Qualitätsmanager. Hier werden alle Fragen behandelt, die sich um Organisation und Qualität der Speiserversorgung drehen. Verbesserungsbedarf aus etwaigen Beschwerden wird in dieser Runde diskutiert und ggf. neue Abläufe festgelegt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Jahr 2008 wurden unter anderem folgende Projekte durchgeführt bzw. begonnen:

Projekt: Zusammenführung der Krankenhäuser "Evangelisches Bathildiskrankenhaus" und "Krankenhaus St. Georg" an einen Standort:

Anfang 2004 übernahm die Evangelische Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont gGmbH die Trägerschaft des ebenfalls in Bad Pyrmont liegenden "KH St. Georg." In einem großen Bauprojekt wurde das "Evangelische Bathildiskrankenhaus" komplett saniert und erheblich erweitert, so dass ein hochmodernes Krankenhaus in Bad Pyrmont entstand. Im März 2008 wurden, die beiden Krankenhäuser am Standort "Maulbeerallee" zusammengeführt. Diese räumliche und personelle Zusammenführung der Krankenhäuser wurde über ein Jahr lang von verschiedenen Projektgruppen vorbereitet und letztendlich auch koordiniert. Der Umzug erfolgte ohne Pannen. Die Zusammenführung der Teams der beiden Häuser ist aufgrund der langen Vorbereitungszeit sehr gut gelungen.

Projekt Umsetzung des Betriebskonzeptes

Die Baumaßnahme bot neben der Flächenenerweiterung auch ein großes Potential zur Verbesserung der med. Ablauforganisation innerhalb des Gebäudekörpers. Um sicher zu stellen, dass mit der Baumaßnahme eine tief greifende Optimierung der Ablauforganisation erfolgen konnte, wurde eine Steuergruppe gebildet, die mit drei leitenden Ärzten, zwei Mitgliedern der Pflegedienstleitung, der Assistentin der Geschäftsführung, dem Qualitätsmanager und dem Geschäftsführer besetzt war. Die Moderation der Steuergruppe wurde von einer externen Unternehmensberatung übernommen. Das so entwickelte Betriebskonzept basiert auf den Grundlagen Leitbild und „Prinzipien der klinischen Organisation“. Diese

beiden Papiere waren Ausgangspunkt für sämtliche Überlegungen, die den Prozess der Patientenbehandlung beeinflusst haben. Das Leitbild des Hauses wurde im Jahr 2005 unter breiter Beteiligung einer großen Zahl von Mitarbeitern entwickelt. Die Prinzipien der klinischen Organisation waren das erste gemeinsame Produkt der Steuergruppe Krankenhaus 2008. Hier wurden die Grundzüge festgelegt, die den Krankenhausbetrieb charakterisieren sollen.

Ausgehend von diesen Grundlagen wurde der Bogen von der Aufnahme bis zur Entlassung gespannt. Die wesentlichen Meilensteine im Prozess der Patientenbehandlung wurden von der Steuergruppe genauer definiert und konzeptionell durchdacht. Es entstanden dabei drei wesentliche „Drehscheiben“, die im Patientenbehandlungsprozess über die Prozess- und Ergebnisqualität entscheiden. Beginnend mit der Aufnahmesituation wurde ein Konzept zum Aufbau eines integrierten Aufnahme- und Ambulanzentrums mit Notaufnahme entwickelt. Hier werden die Weichen für die weitere Patientenbehandlung gestellt. Weiter wurde die Stationsorganisation auf den Normalstationen wesentlich verändert, da die neue Gebäudestruktur nicht mehr auf die klassische Stationsorganisation zurückgreift. Der dritte wesentliche Punkt ist die sogenannte High-Care-Ebene (Ebene III) auf der in einer Wand-an-Wand-Versorgung der OP, Aufwachraum, Intensivstation, Intermediate-Care-Station und Stroke-Unit untergebracht sind. Auf dieser Ebene wird hoch komplexes medizinisches Geschehen räumlich und strukturell gebündelt, was zu einer Herausforderung in Sachen Ablaufkoordination führt.

Letztendlich wurden neben diesen durch räumliche Veränderungen neu zu organisierenden Bereichen auch die Ablauforganisation im OP und die Grundsätze des Aufnahme- und Entlassmanagements überarbeitet bzw. beschrieben. Auf der Basis dieses Betriebskonzeptes wurden die für das Qualitätsmanagementhandbuch abgeleiteten Ablaufbeschreibungen und Dienstweisungen erstellt, so dass aus einem Gesamtkonzept die wesentlichen Aussagen operationalisiert und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachvollziehbar gemacht werden konnten.

Das Betriebskonzept kann nicht den Anspruch erheben, absolut vollständig zu sein. Ebenso ist eine regelmäßige Anpassung an die Gegebenheiten und Erfordernisse des Betriebes bzw. äußerer Rahmenbedingungen erforderlich.

Zusammenfassend liegt mit dem Betriebskonzept erstmalig ein durchgängiger „roter Faden“ für die Abläufe in unserem Krankenhaus vor. Das Konzept soll neuen und langjährigen Mitarbeiter/innen Orientierung darüber geben, wie das „neue“ Bathildiskrankenhaus funktionieren soll und wird daher Bestandteil des Qualitätsmanagementhandbuches.

OP Projekt

Im Jahr 2008 wurde eine externe Beratungsfirma mit der Evaluation der vorhandenen Aufbau- und Ablauforganisation im zentralen OP-Bereich beauftragt. Die Analysetätigkeit und Auswertung der Ergebnisse erstreckte sich über ca. ein halbes Jahr. Am Ende wurde ein umfangreicher Bericht an das Krankenhaus übergeben. In diesem Bericht, wurden die zahlreichen Stärken in der OP - Organisation benannt und auf Schwachstellen hingewiesen. Zu den Schwachstellen wurden konkrete Lösungsvorschläge gemacht, die zum Teil schon umgesetzt wurden und zum Teil noch in der Bearbeitung sind. Beispielsweise wurde die OP - Koordination neu durchdacht. Dem hauptamtlichen OP-Koordinator (den es schon seit Jahren im Bathildiskrankenhaus gibt) wurde ein Team, bestehend aus dem nebenamtlichen Ärztlichen Koordinator und der OP-Pflegeleitung, zur Seite gestellt.

Projekt zur Umsetzung eines neuen Pflegekonzeptes im Ev. Bathildiskrankenhaus:

Die neue bauliche Struktur (76 Betten Abteilungen) sowie die geänderten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen haben ein Überdenken des bisherigen Pflegekonzeptes notwendig gemacht. Eingeführt wurde in den letzten Jahren ein Konzept des Primary Nursing in Anlehnung an die Pflegetheorie von Dorothea Orem. Die Vorbereitungen für das Pilotprojekt auf der Station S1 (damals: Neurochirurgie und Gefäßchirurgie) starteten im Jahre 2006. Die weitere Umsetzung in den anderen Abteilungen erfolgte sukzessive.

Die neue Konzeption machte auch ein Überarbeiten des Personalkonzeptes notwendig. Es wurden Aufgabenbereiche neu zugeordnet. Die Arbeiten erfolgen qualifikationsorientiert (es macht nicht mehr jeder alles!). Den Abteilungen sind neue Berufsgruppen zugeordnet (z.B. Arzhelferinnen in den Etagenstützpunkten; Mitarbeiter der Logistik und des Patiententransports, Servicemitarbeiterinnen in der Speiserversorgung etc.). Eine Aufgaben- und Kompetenzmatrix für alle in der Patientenversorgung tätigen Berufsgruppen wurde erstellt. Stellenbeschreibungen für alle Berufsgruppen in der Patientenbetreuung sind vorhanden. Ziel war und ist die Qualitätssteigerung in der pflegerischen Leistungserbringung einhergehend mit einer erhöhten Effizienz in der Bewirtschaftung von Pflegeeinheiten.

Projekt: Neuordnung des ambulanten Operierens:

Die Zusammenlegung der beiden Krankenhausstandorte und die stetige Zunahme der ambulanten Operationen machte eine Überarbeitung der Abläufe rund um das Ambulante Operieren notwendig. Unter Leitung des Ärztlichen Direktors hat sich eine Projektgruppe gebildet, die die gesamten Prozesse rund um die Ambulante OP beleuchtete. Die einschneidendste Veränderung besteht darin, dass die Patienten nach der Operation und dem Aufenthalt im Aufwachraum nicht mehr auf den Allgemeinstationen überwacht werden, sondern nunmehr in einem extra eingerichteten Raum auf der Intermediate-Care-Station untergebracht sind. Dieses hat zum einen den Vorteil, dass die Patienten hier mehr Ruhe finden. Zum anderen werden die Normalstationen dadurch erheblich entlastet.

Im Zusammenhang mit der Neuordnung des ambulanten Operierens wurde auch ein Patientenflyer mit den wichtigsten Informationen zur ambulanten OP entwickelt. Dieser Flyer befindet sich zurzeit in der Testphase.

Neuschaffung eines Arbeitskreises Krankenhaus und Einrichtungen der Altenhilfe:

Seit Anfang 2008 gibt es in Bad Pyrmont den Arbeitskreis Evangelisches Bathildiskrankenhaus und Einrichtungen der Altenhilfe. Der Arbeitskreis trifft sich vierteljährlich. Bearbeitet werden hierbei alle Themen besonders um die Aufnahme und die Entlassung von Patienten aus den zahlreichen Altenhilfeeinrichtungen aus Bad Pyrmont und Umgebung. Von Seiten des Krankenhauses gehören der Qualitätsmanager, die PDL, der Sozialdienst, die Pflegeüberleitung und eine Pflegerische Abteilungsleitung diesem Arbeitskreis an. Die Altenhilfeeinrichtungen entsenden jeweils Vertreter aus der Pflegedienstleitung und dem Sozialdienst. Die Arbeit hat dazu beigetragen, Verlegungen von Patienten der Altenhilfe sowohl aus Sicht der Altenhilfeeinrichtungen als auch aus Sicht des Krankenhauses, optimaler zu gestalten.

Projekt: Laborcontrolling:

Quantitativer und qualitativer Vergleich der Laboranforderungen im Vergleich der Abteilungen des Krankenhauses und mit externen vergleichbaren Krankenhäusern bei gleicher DRG

Qualitätskontrolle Transfusionswesen:

Kontrolle der gegebenen Blutprodukte hinsichtlich Indikation und Erfolg

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Als Beispiele für die Bewertung der Qualität im Ev. Bathildiskrankenhaus seien genannt:

Patientenbefragungen:

Qualität lässt sich vor allem an der Patienten- und Kundenzufriedenheit ablesen.

Im Evangelischen Bathildiskrankenhaus haben die Patienten die Möglichkeit Lob und Tadel, sowie Anregungen über einen Patientenfragebogen anonym aufzuschreiben.

Die Verbesserungsvorschläge werden entsprechend dem PDCA Zyklus bewertet und - wo möglich - umgesetzt.

Der Qualitätsmanager wertet die Fragebögen monatlich aus und erstattet darüber in der Krankenhausleitung sowie in den Abteilungsleiterrunden Bericht.

Es besteht die Möglichkeit durch ein vorbereitetes Formular auf der Homepage seine Kritik und Anregungen per Internet an den QM zu senden.

Beschwerdemanagement:

Im Ev. Bathildiskrankenhaus werden alle schriftlichen Beschwerden, sowie die Beschwerden, die nicht unmittelbar vor Ort bearbeitet werden können, zentral erfasst. Zuständig ist hierbei der Qualitätsmanager. In seiner Abwesenheit übernimmt die Pflegedienstleitung die Vertretung. Die Bearbeitung der jeweiligen Beschwerde erfolgt in Absprache mit dem Chefarzt bzw. der zuständigen Abteilungsleitung. Jeder Beschwerdeführer erhält ein ausführliches Antwortschreiben. Grundsätzlich wird ein persönliches Gespräch zur Klärung des Sachverhaltes angeboten.

Einmal jährlich erstellt der Qualitätsmanager eine Beschwerdestatistik, die in der Krankenhausleitungssitzung besprochen wird. Darüber hinaus wird die Statistik in den jeweiligen Leitungsrunden der Ärzte und der Pflege vorgestellt. Notwendiger Änderungsbedarf wird gemeinsam ermittelt und umgesetzt.

Regelkommunikation:

Die Krankenhausleitung tagt alle 14 Tage und zu besonderen Anlässen.

Die Chefarztkonferenz und die Abteilungsleiterkonferenzen der Allgemeinen Pflege finden einmal monatlich statt. Alle Abteilungsleitungen der Pflege (also auch die sog. Funktionsabteilungen) treffen sich vierteljährlich. Darüber hinaus finden

sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Dienst regelmäßige Dienstbesprechungen statt. Der Inhalt der Dienstbesprechungen wird in der Regel schriftlich festgehalten.

Selbstverständlich finden auch im Verwaltungsdienst regelmäßige Besprechungen statt.

weitere interne Qualitätskontrollen:

Die Hygienefachkraft der von uns beauftragten Firma begeht in regelmäßigen Abständen die Stationen aller Fachabteilungen sowie die Funktionsbereiche. Diese Begehungen werden dokumentiert, Missstände besprochen und behoben. Spätestens bei der nächsten Begehung finden die Kontrollen statt.

Es erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung bzw. Fortschreibung der Hygiene- und Desinfektionspläne. Die Hygienefachkraft wirkt bei epidemiologischen Untersuchungen und Präventionsmaßnahmen mit, sie ist für die mikrobiologische Überprüfung hygienerelevanter Geräte zuständig. In regelmäßigen Abständen finden Treffen mit den Hygieneansprechpartnern aller Abteilungen statt; hier werden alle hygienerelevanten Neuerungen, ggf. Abweichungen vom Hygieneplan besprochen und neue Ausarbeitungen für den Hygieneplan erarbeitet. Darüber hinaus tagt die Hygienekommission 4x jährlich.

Mindestens zweimal im Jahr finden Pflichtfortbildungen im Bereich der Hygiene statt.

Weitere Schwerpunkte:

- Erfassung nosokomialer Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) für die Bereiche Intensivstation, Orthopädie und Neurochirurgie.
- Erfassung und Bewertung der Erreger mit besonderen Resistenzen.
- Die Fachkraft für Arbeitssicherheit begeht alle Abteilungen des Hauses und führt darüber Protokoll. Sie ist für den Bereich Arbeitssicherheit, Gefahrgut/-stoff, Abfall und Datenschutz zuständig. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit bereitet die Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses vor, der 4x jährlich tagt. Die Erstellung und Fortschreibung eines Leitfadens Arbeitssicherheit ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt.